©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 208 & 209. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1906.

Inhalt: Neumann, Richard, Beiträge zur Kenntnis der Badischen Orchidaceen. — Jahresbeitrag. — Janzen, P., Ein weiterer Beitrag zur Laubmoosflora Badens.

Beiträge zur Kenntnis der Badischen Orchidaceen.

Von Richard Neumann, Freiburg i. B.

Der vergangene Sommer hat wieder manches Interessante und auch Neue aus der badischen Orchideenflora gebracht, sodass ich, von verschiedenen Seiten in dankenswerter Weise unterstützt, in den Stand gesetzt bin, schon jetzt die diesjährigen Ergebnisse zu veröffentlichen. Aber nicht nur Neues bringt die folgende kleine Arbeit, sondern ich muss auch noch über ältere Funde berichten, die mir erst nach dem Erscheinen der ‚Übersicht der badischen Orchidaceen' zur Kenntnis gekommen sind. Einen grossen Teil alter und neuer Standortsangaben, sowie einige lebend zugesandte Pflanzen verdanke ich den Herren Apotheker Kübler, Dr. Schlatterer und Dr. Kobelt in Freiburg (K.), Hof-Apotheker Baur in Donaueschingen (Br.), Himmelseher in Neustadt (H.), Neumayer in Kippenheim (N.), Dr. Linder in Markdorf (L.), Prof. Gross in Würzburg[1] (G.), Pater Michael Bertsch in Beuron (B.) und A. Mayer (M.). Herr Max Schulze in Jena hatte wieder die grosse Liebenswürdigkeit, meine Bestimmungen von Pflanzen aus der Orchis incarnata- und maculata-Gruppe zu prüfen. Allen diesen Herrn spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aus!

[1] Ich hatte Gelegenheit, ein Manuskript des Herrn Prof. Gross über die Flora des Kreises Konstanz einzusehen.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Die Anordnung und Numerierung der einzelnen Arten ist genau dieselbe wie in Nr. 201—04 der ‚Mitteilungen'.

1. Cypripedilum Calceolus L.

Güttletal am Überlinger See (G.). Hohentwiel u. Hohenhöwen (M. 04). Beuron gegen den Wildenstein (B.), Geisingen, Möhringen, Mauenheim (Gradmann, Pflanzenleben der Alb). Überachen (Schalch 1904). Unadingen, zw. Löffingen und Krähenbach, Dittishausen (H.).

var. viridiflora M.Sch. Dittishausen im Mauchachtal (H. 1905).

Pflanze 26 cm hoch. Stengel und die drei Laubblätter nicht von der gewöhnlichen Form verschieden. Deckblatt des Fruchtknotens wie die Laubblätter gefärbt. Ganze Blüte gelblichgrün, etwas kleiner als sonst. Die vier Perigonblätter schmal und lang zugespitzt, hell grüngelb. Lippe ebenso gefärbt, am Grunde wie auch am Staminodium ohne rote Punkte. — Die Varietät ist neu für Baden.

2. Orchis morio L.

Öhninger Steinbrüche oberhalb Wangen am Untersee! IV. 05. Beuron gegen Schwenningen (B.).

var. alba. St. Märgen, Löffingen beim Sägenweiher (H.). Sulzbachtal bei Sulz (N.). Ichenheim (Br.).

3. Orchis coriophora L.

Wollmatinger Ried (M. 04). Mauchen (K. 1875). Zw. Kukuksbad u. Wittnau; Munzingen (Kübler). Schmieheim; Mahlberger Ried (N.).

var. fragrans Gren. u. Godr. Binninger Ried (leg. Vetter nach Mitt. thür. Bot. Ver. Neue Folge XIX. 1904).

4. Orchis ustulata L.

An der Stockach oberhalb ihrer Mündung in den Überlinger See (G.). Meersburg. Zw. Hohentwiel u. Hohenkrähen (M.) Beuron (B.). Länge bei Gutmadingen. Blumegg, Ewattingen. Löffingen, Bad Boll (H.). Sölden, Opfingen, Munzingen, Steinbruch bei Niederrimsingen (Kübler). Hecklinger Schloss! V.05. Kippenheim (N.). Ichenheim (Br.). Ettlingen. Friedrichsfeld.

5. Orchis simia Lam.

Hecklinger Schloss in sehr grossen Exemplaren! V. 05. Merdinger Fichtenwald, Opfingen (Kübler).

6. Orchis militaris L. z. T.

Güttletal am Überlinger See (G.). Beuron (B.). Löffingen, Röthenbacher Schanze zw. Röthenbach u. Neustadt auf Buntsand-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

stein. (H.). Rheinweiler. Zw. Kandern und der Scheideck auf Granit! VI.05. Sulzburg. Tuniberg bei Munzingen (Kübler). Mundingen bei Köndringen! Hecklingen! V.05. Kippenheim (N.). Ichenheim (Br.).

O. militaris × *purpurea.* Zw. Talmühle und Hattingen (M.04). Steinbrüche bei Pfaffenweiler, Bellen (K. 1879). Amoltern (Schlatterer V.05).

O. militaris × *simia.* Hecklinger Schloss! V.05. Sehr hohe, kräftige Pflanzen mit 10cm langer Ähre. — Weissblühend bei Amoltern im Kaiserstuhl (Schlatterer V.05).

7. Orchis purpurea Huds.

Alte Steinbrüche von Öhningen oberhalb Wangen am Untersee! IV.05. Beuron (B.). Hattingen (nach Gradmann). Tuniberg (Kübler). Zw. Kippenheimweiler u. Wittenweiler (N.). Forchheim. Elsenztal.

8. Orchis globosa L.

Gnadental (Engesser 1852). Reichenbachtal bei Rudenberg (900 m), Titisee (H.).

9. Orchis mascula L.

Beuron (B.). Zw. Säckingen und Wallbach; Eckberg bei Säkkingen; Jungholz; Wieladingen; Willaringen; Bergallingen (L.). Wutachmühle und Aselfingen im Wutachtal! V.05. Forsthaus ‚Unterhölzer' bei Donaueschingen; Gauchachtal (Br.). Lörrach (M. 04). St. Wilhelmstal am Feldberg! V.05. Kippenheimweiler u. Ettenheimmünster (N.).

var. maculata. Käferholz bei Lörrach (M. 04).

var. alba. Käferholz bei Lörrach (M. 04).

10. Orchis pallens L.

Zw. Hohentwiel u. Hohenkrähen (M. 04). Hohenhöwen. Zw. Thayngen und Bibern in Wäldern! IV.05. Beuron (B.).

11. Orchis palustris Jacq.

Ottenheim (N.). Wiesloch (nach Seubert-Klein).

12. Orchis incarnata L.

Güttletal am Überlinger See (G.). Zw. Kippenheimweiler und Wittenweiler (N.). Ichenheim (Br.).

NB. Die *var. serotina Hskn.* habe ich ich absichtlich in meiner ‚Übersicht der badischen Orchidaceen' nicht mitaufgeführt; denn Pflanzen, die hierher gehören, blühen bei uns z. B. im Gottenheimer Ried, aber auch bei Jena und an anderen Orten gleichzeitig mit

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

der typischen Form (vergl. auch Mitt. Thür. Bot. Ver. Neue Folge XIX, 1904, pag. 105). Da auch die unterscheidenden Merkmale, die für diese Varietät charakteristisch sein sollen, innerhalb der Variationsgrenzen der O. incarnata liegen, so wäre es wohl besser gewesen, für solch' schwach abweichende Formen gar keinen eigenen Namen zu schaffen.

var. albiflora Lec. u. Lamtt. Ichenheim (Br.).

O. incarnata × *latifolia.* Im Güttletal am Überlinger See unter den Stammformen (G.).

13. Orchis Traunsteineri Saut.

Oberzarten, am Weg von Erlenbruck nach dem Mathisleweiher! Fürsatz am Feldberg! VI.05.

var. Blyttii Klge. Fürsatz am Feldberg in mehreren Exemplaren! VI. 05. Stengel 30 cm hoch, schlank, kompakt oder nur ganz wenig hohl, grün, nach oben dunkelrot überlaufen. Laubblätter 3—4, aufrecht bis im Winkel von 45° abstehend, eiförmig-lanzettlich, abgestumpft und ungefleckt. Die Masse sind bei mehreren gleich grossen Exemplaren folgende: Unterstes Blatt 7 cm lang und 2,5—3 cm breit, drittes Blatt 9 auf 2 cm. Durchschnittlich sind die Blätter also kürzer und breiter als beim Typus. Spreite flach, auch die des mittleren Blattes nicht rinnig zusammengefaltet. Unterstes Blatt vorne abgerundet. Am längsten ist, wie gewöhnlich bei O. Traunsteineri, das zweitunterste Blatt. Das oberste Blatt ist verschieden lang oder verschieden hoch am Stengel angeheftet. Einmal erreicht es mit der Spitze den Grund der Ähre gerade, oder aber es bleibt zwischen Blattspitze u. Ähre ein bis 4 cm messender Zwischenraum. Ähre kurz eiförmig oder verlängert, mit ziemlich grossen, abstehenden, locker gestellten Blüten, die sich von denen der gewöhnlichen Form nicht weiter unterscheiden, nur dass ihre Farbe heller purpurn ist. — Die Varietät ist neu für Baden.

14. Orchis latifolia L.

Güttletal am Überlinger See (G.). Oberbränd, Schwärzenbach, Röthenbach, Dittishausen (H.). Kippenheim (N.).

O. latifolia × *maculata.* Gottenheimer Ried! VI.05. Pflanzen 30—35 cm hoch. Stengel ganz unten hohl, nach oben massiv werdend. Die 4 Laubblätter mit kurzer Scheide, ziemlich lang, das dritte von unten am längsten, ihre grösste Breite in der Mitte;

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

aufrecht-abstehend u. zugespitzt. Grosse braune, verwaschene Flecken auf sämtlichen Blättern. Über den 4 Laubblättern stehen 2 schmale, kleine Blättchen, die den Grund der Ähre nicht erreichen. Die Ähre selbst ist walzenförmig und wird bis 10 cm lang. Deckblätter lineal-lanzettlich, grün, an der Basis schwach violett überlaufen. Die unteren überragen die Blüten; von der Mitte der Ähre ab sind sie kurz und erreichen kaum mehr die Länge des Fruchtknotens.

Perigonblätter eiförmig, zugespitzt, die 2 äusseren, seitlichen abstehend und schwach zurückgebogen. Die Lippe geht aus breiter Basis hervor, sie ist querverlängert, dreilappig, mit geradem oberen Rande; Seitenlappen sehr breit, rhombisch und schwach gekerbt, an den Rändern ein wenig eingeschlagen. Mittellappen dreieckig, mit breiter Basis, die beiden Seitenlappen etwas überragend; seine Breite beträgt ungefähr die Hälfte der Seitenlappen. Sporn kegelförmig, leicht gebogen und herabhängend, $^3/_4$ so lang als der Fruchtknoten. Blütenfarbe hellviolett, mit dunkelpurpurnen Zeichnungen auf der Lippe und Strichen auf den äusseren Perigonblättern.

Von Orchis latifolia verschieden durch den kompakten Stengel, die oberen schmalen Laubblätter, deren oberstes den Grund der Ähre nicht erreicht, und die meist kurzen Deckblätter der Blüten. Die Blütenfarbe ist ganz die einer O. maculata. Von dieser unterscheiden sich die Pflanzen durch die im allgemeinen breiteren Blätter, die in der Mitte am breitesten sind, was auch für das unterste gilt.

15. **Orchis sambucina L.**

Zw. Yach und dem Rohrhardsberg (M.). Zell am Harmersbach (Dorner). Bei Walldorf und in der Mannheimer Gegend verschwunden (cfr. Seubert-Klein, VI. Auflage 1905).

16. **Orchis maculata L.**

Beuron gegen Schwenningen (B.). Zw. Kandern u. Schlächtenhaus! VI.05. Gottenheimer Ried! VI.05. Waldkirch. St. Peter. Ichenheim (Br.). Kippenheim, Oppenau (N.).

17. **Ophrys muscifera Huds.**

Dietfurth, Biesenberg bei Blumegg (H.). Schliengen (K. 1875). Merdingen, Opfingen (Kübler). Ichenheim (Br.).

18. **Ophrys fuciflora Rchb.**

Enge b. Efringen (K. 1876). Kleinkems (M. 1899). Mahlberger Ried; Schmieheim (N.).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

19. Ophrys aranifera Huds.

Zw. Kleinkems u. Blansingen (K.1876). Schliengen, Bellen b. Ehrenstetten, Niederrimsinger Steinbrüche, Opfingen (Kübler). Wiesloch (Eckardt).

20. Ophrys apifera Huds.

Siblinger Randen, Merishausen (nach Gradmann). Biesental b. Epfenhofen (Schalch).

var. Friburgensis v. Freyh (?) Pflanzen, die Herr Dr. Kobelt i. J. 1878 in der Faulen Waag gesammelt hat und für Übergangsformen zw. O. apifera u. fuciflora hält (Bastarde oder var. pseudapifera Rosb. der O. fuciflora?), dürften wohl hierher gestellt werden.

21. Aceras anthropophora R.Br.

Alte Steinbrüche bei Niederrimsingen am Tuniberg (Kübler). Pfaffenweiler (K. 1879).

Aceras anthropophora × *Orchis militaris.* Niederrimsingen am Tuniberg (Kübler). Bei der Durchsicht der Orchideensammlung im Herbarium des Herrn Apotheker Kübler fand ich unter Aceras eine Pflanze, die wohl zu diesem Bastard gehört.

Pflanze 25 cm hoch. 3 Laubblätter, davon 2 scheidenförmig, stengelumfassend; das abstehende lang eiförmig, kurz zugespitzt. Ähre lockerblütig, 8 cm lang, walzenförmig. Deckblätter gut $^2/_3$ so lang als der Fruchtknoten, lang zugespitzt, also viel grösser, aber auch schmäler als bei O. militaris (vergl. hierzu die Beschreibung des Neuberger'schen Exemplares vom Schönberg, an welchem die Deckblätter auch auffallend gross waren). Fruchtknoten gerade, länger als die Lippe, sonst wie bei Aceras. Vier Fruchtknoten sind befruchtet. Helm eiförmig, aufrecht. Perigonblätter zusammenneigend, breit elliptisch, plötzlich zugespitzt und kürzer als bei O. militaris. Lippe herabhängend, auf der Oberseite mit dunklen Strichen versehen. Seitenlappen der Lippe länger als das ungeteilte Stück des Mittellappens, lineal, am Ende spitz und so breit als dieses. Mittellappen lineal; seine Zipfel herabhängend, ungefähr den 3. Teil so lang als der ungeteilte Abschnitt, stumpf. Das sonst vorhandene Spitzchen zwischen den Zipfeln des Mittellappens fehlt. Sporn sehr kurz, $^1/_5$—$^1/_6$ der Länge des Fruchtknotens betragend, sackförmig, stumpf. Die Farbe der Blüten scheint purpurn gewesen zu sein und dunkler als bei Orchis militaris.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Herr Dr. Kobelt fand 1879 oberhalb Pfaffenweiler eine Pflanze, die er für Aceras × O. militaris oder × O. purpurea halten möchte. Die beiden Orchisarten standen in der Nähe.

23. **Anacamptis pyramidalis Rich.**

Zwischen Immendingen und Hattingen (nach Gradmann). Epfenhofen (Schalch). Zw. Untermettingen und Obereggingen bei Stühlingen; zw. Löhningen und Krenkingen im unteren Steinatal; zw. Rassbach, Ofteringen u. Untereggingen im Wutachtal unterhalb Stühlingen; Brennet am Dinkelberg (L.). Ölberg; Tuniberg (Kübler).

24. **Herminium monorchis R. Br.**

Löffingen an der Weiherhalde (H.). Oberschaffhausen a. Kaiserstuhl (Kübler). Leimental bei Kippenheim (N.).

25. **Coeloglossum viride Hartm.**

Hausen im Donautal (nach Gradmann). Zw. Blumegg und Gündelwangen; Ewattingen; Reiselfingen; Bachheim; Löffingen an der Weiherhalde; Röthenbacher Schanze; Weisstannenhöhe (H.). Hinterwaldkopf (K. VII.1900). Kippenheim; Mahlberg (N.).

28. **Gymnadenia odoratissima Rich.**

Weissblühend auf einer Höhe bei Ihringen am Kaiserstuhl (K. 1878).

29. **Gymnadenia conopea R.Br.**

Beuron (B.). Gündelwangen; Unterbränd; Schwärzenbach; Schollach (H.). Wutachtal z. B. bei Bachheim! Boll! und Reiselfingen! VI.05. Kukuksbad! Plattenhof am Kandel (H.). Kippenheim (N.). Ichenheim (Br.).

var. ornithis Spr. Löffingen; Titisee (H.).

30. **Platanthera bifolia Rchb.**

Beuron gegen Buchheim (B.). Bodman am Überlinger See (G.). ‚Bürgele' bei Enkenstein im kleinen Wiesental! Zw. Kandern und Schlächtenhaus! VI.05. Neustadt (H.). Hardtheim; Kreuzkopf; Rosskopf (Kübler). Kippenheim (N.). Ichenheim (Br.).

31. **Platanthera chlorantha Rchb.**

Ruine Bodman (G.). Hausen im Donautal (nach Gradmann). Blumegg; Unadingen; Löffingen; Dittishausen; Röthenbach; Neustadt; Titisee (H.). Oberes Bärental beim Feldsee! VII.05. Zw. Mappach und Wintersweiher im Wald. Zw. Kleinkems und Istein (K. 1876). Ölberg (Kübler). Kippenheim (N.).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

32. Epipactis rubiginosa Gaud.

Beuron (B.). Reiselfingen; Dittishausen; Göschweiler; Krähenbacher Wald auf Buntsandstein; Hammereisenbach (Neufürstenberg) auf Granit (H.). Hasel! Zw. Wasenweiler und Liliental i. Kaiserstuhl (Kübler). Kippenheim; Sulz (N.).

33. Epipactis latifolia All.

Spittelsberg bei Ludwigshafen (G.). Im ganzen Hotzenwald (L.). Hasel! 05. Reiselfingen; Löffingen; Boll; Mauchachtal; Röthenbach; zw. Rainmartehof und Zipfelhof im Bärental am Feldberg (H.). Rheinwälder bei Sasbach (Kübler) und bei Ichenheim (Br.).

var. viridans Crantz. Scheideck zw. Schlächtenhaus und Kandern! VIII. 05.

Pflanze 28 cm hoch, gedrungen, bleichgrün. Stengel, auch unten, grün. 4 Laubblätter, hellgrün, schlaff und glanzlos. Das unterste eiförmig stumpf, die oberen lang zugespitzt. Das 3. Blatt von unten am grössten (11 cm lang, 5 cm breit, Internodium zw. 2. und 3. Blatt 3 cm lang). Blätter also 3—4 mal länger als die Internodien. Über den Laubblättern 3 schmale lange Blätter, die den Übergang bilden zu den Deckblättern (f. interrupta Beck?) Traube 7 cm lang, dicht, allseitswendig. Deckblätter grün, eilanzettlich, spitz, mit 5 stärkeren Nerven, rechtwinklig abstehend; die unteren Blüten weit überragend, nach oben an Grösse abnehmend bis zur halben Länge der Blüten. Fruchtknoten länger als sein Stiel, allmählich in diesen übergehend, grün und kahl. Perigonblätter ausgebreitet, eiförmig, hellgrün ohne jeden roten Anflug; die 2 inneren nur wenig kleiner als die äusseren, gelblich. Vorderes Glied der Lippe etwas breiter als lang, herzförmig, dreieckig, weiss. — Die Pflanzen weichen von solchen, die H. Maus in Nr. 85 der ‚Mitteilungen' beschrieben hat, sehr erheblich ab, nur scheinen die Blüten mehr oder weniger übereinzustimmen. Aber gerade durch die Blüten ist die Varietät wesentlich charakterisiert.

Von Herrn Hofapotheker Baur erhielt ich aus dem Wutachtal eine zu E. latifolia gehörige Form, deren Einreihung in die bekannten Varietäten manche Sehwierigkeiten bereitet.

Pflanze 35 cm hoch; Stengel grün, oben braunrot angelaufen, unten mit einem braunen, scheidigen Niederblatt; kantig mit Längsrinnen. 3 Laubblätter, dunkelgrün, oben matt, unten glänzend. Blattnerven nur schwach hervortretend. Unterstes Blatt eiförmig

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

stumpf, erreicht den Grund des 2. Blattes nicht. Die beiden oberen Blätter länglich eiförmig, spitz, doppelt so lang als die entsprechenden Internodien. Traube lang, einseitswendig. Deckblätter unten über doppelt so lang als die Blüten, oben so gross als diese. Unterstes Deckblatt noch völlig laubblattartig, grün; obere schmal, nach abwärts gerichtet, rötlich überlaufen. Fruchtknoten 2—3 mal so lang als sein Stiel, plötzlich gegen diesen abgesetzt, braungrün mit purpurnen Kanten, dicht mit Flaumhaaren besetzt, ebenso die Traubenachse. Perigon glockenförmig. Perigonblätter alle gleich gross, eilanzettlich, spitz. Die äusseren gelbgrün, Basis und Adern stark violett gefärbt, die inneren rosa mit grünen Adern. Lippe etwa so lang als die übrigen Perigonblätter. Der hintere Lippenabschnitt stark konkav, weiss, innen rötlich angehaucht. Vorderes Glied breit herzförmig, wenig gekerbt, dunkel purpurn.

Merkwürdige Form, deren Stengel und Blätter sehr zur var. viridans Crantz hinneigen, nur dass die Blätter auffallend kurz sind, während die Blüten der var. varians viel näher stehen. — Der vom Stiel deutlich abgesetzte Fruchtknoten, die relativ starke Behaarung der oberen Stengelteile und Fruchtknoten, das Überwiegen von düsterem Rot lassen vielleicht ein Kreuzungsprodukt von E. latifolia und rubiginosa vermuten (?).

35. **Epipactis palustris Crantz.**

Göhrenberg n. ö. von Meersburg (L.). Mauchachtal (H.). Kippenheim; Mahlberg (N.). Ichenheim (Br.).

36. **Epipactis alba Crantz z. T.**

Ludwigshafen; Frauenberg bei Bodman (G.). Beuron (B.). Eichbühl bei Schwörstadt; zw. Bechtersbohl und Küssaburg (L.). Unadingen; Krähenbach; Löffingen. (H.). Zw. Kandern und Schlächtenhaus! 05. Liel! VI.05. Merdingen (Kübler). Schmieheim; Sulz (N.).

37. **Epipactis longifolia Wettst.**

Randen (nach Gradmann). Im Wald zw. Kleinkems u. Istein (K. 1876). Zw. Kandern und Schlächtenhaus an der Scheideckstr.! VI.05. Rosskopfspitze; zw. hier und St. Ottilien (Kübler).

38. **Epipactis rubra All.**

Ludwigshafen (G.). Reiselfingen; Boll; Göschweiler; Dittishausen (H.). Ölberg; Merdingen (Kübler). Sulz; Kippenheim; Schmieheim (N.).

39. **Epipactis abortiva Wettst.**

Münchweier (N.). Der zweite Standort in der Vorhügelzone des Schwarzwaldes!

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

40. **Epipogon aphyllum Sw.**

Immendingen (Br.). Gutmadingen.

41. **Spiranthes autumnalis Rich.**

Bronnen (nach Gradmann) und Beeratal; bei Fridingen (B.). im Donautal; Oberwihl; Schachen im Hotzenwald; Rippolingen und Schweikhof bei Säckingen; Binzgen; Oberhof; Zeichenwihl; Andelsbachtal; Mühlbachtal; Hauenstein; Luttingen (alles auf Blatt Kleinlaufenburg L.). Ichenheim (Br.).

42. **Spiranthes aestivalis Rich.**

Ichenheim (Br.).

43. **Listera ovata R.Br.**

Beuron (B.). Löffingen; Neustadt (H.). Zwischen Kandern und Schlächtenhaus! VI.05. Mooswald bei St. Georgen; Schlossberg b. Frbg. (Kübler). Kippenheim (N.). Ichenheim (Br.).

44. **Listera cordata R. Br.**

Unteribach zw. St. Blasien und Todtmoos; Finsterlingen (L.).

45. **Neottia nidus avis Rich.**

In Wäldern am Überlinger See z. B. Frauenberg b. Bodman; Marienschlucht (G.). Beuron (B.). Löffingen (H.). Pfaffenweiler! Kreuzkopf! Waldkirch (Kübler). Kippenheim (N.). Ichenheim (Br.).

46. **Goodyera repens R. Br.**

Mauenheim südl. Immendingen (nach Gradmann). Bachheim-Reiselfingen an der Strasse (H.). Steinabad gegen Ebnet (K. 1891). Wald zw. Isteiner Klotz und Kleinkems (M.).

48. **Coralliorrhiza innata R.Br.**

Unadingen (grosser Wald); zw. Bachheim und Reiselfingen; Göschweiler; Dittishausen; Röthenbach; Friedenweiler beim Mörderkreuz; Unterbränd; Neustadt: an den Wegen nach Saig und bei Hölzlebruck in nassen Jahren sehr häufig (H.). Oberzarten am Weg von Erlenbruck nach dem Mathisleweiher an mehreren Stellen! VI.05.

Freiburg i. B., 25. XII. 05.

Jahresbeitrag.

Mit der nächsten Nummer der ‚Mitteilungen', die zu Anfang Februar erscheinen dürfte, sollen die fälligen Mitgliederbeiträge (2,00 Mk. für das Jahr) mittels Nachnahme eingezogen werden, soweit sie noch nicht eingezogen sind oder jetzt noch eingesandt werden (zu adressieren an Herrn Prof. Dr. Scheid in Freiburg i. Br., Gartenstr. 12.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Neumann Richard

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Badischen Orchidaceeil. (1906) 53-62